

II. Mittlere Geschichte. 476 bis 1519.

Fünfter Zeitraum. Von Odoaker bis auf Karl den Großen. 476—768.

Neue europäische Reiche. Entstehen der fränkischen Monarchie. Drehende Eroberungen der Araber.

| Nach Chr. G. | Völker- und Staaten-Geschichte. | Kultur-Geschichte. |
|-----------------|---|--|
| | Uebersicht des Zustandes der Welt um das Jahr 500. | |
| | <p>In Italien hat Odoaker ein Reich der Rugier und Heruler gestiftet, 476—493; Italien befindet sich gut unter ihm; aber 493 wird er von Theodorich, König der Gothen, besiegt. Das von diesem gegründete gothische Reich, 493—553, umfaßt außer Italien noch im Norden die Länder bis an die Donau, und im Osten bis Scythra, die Gränzen des griechischen Kaiserthums. Theodorich regiert weise und sein Reich gewinnt an Wohlstand; s. 526. Unter seinen Nachfolgern innere Uneinigkeit und äußere Kriege, bis das Reich, 553, durch Justinians Heerführer, Belisarius und Narses, vernichtet wird. Totilas und Tejas die letzten Könige.</p> | <p>Römische Schriftsteller hören auf, doch bleibt die römische Sprache, als die gebildete und als die gettsdienliche, bis zum 13. Jahrh. allein Mätersprache. Bei den Gothen einige Liebe zu den Wissenschaften. Sie sind araische Geystra. Gefessene, Gekerkene Theodorichs. Benedikt von Nursia, s. 544 zu Monte Cassino bei Neapel, dem Miterkloster des ganzen Abendlandes. Seine strenge Dinstergel, 529. Erste Wönscheben. Boetius. Priscianus.</p> |
| | <p>Frankreich von der Loire bis an die Pyrenäen, und der größte Theil Spaniens unter: Westgothischer Herrschaft; neben diesen noch Sueven in Spanien. Die Westgothen werden durch die Franken, 507, auf Languedoc eingeschränkt. Burgunder um die Rhone und Saone herrschend bis 531, da sie von den Franken bezwungen werden. Briten in Bretagne. Armorica. Franken vom Rhein bis an die Seine und Loire; auch am Main in Deutschland. Chlodwig, 481—511, vernichtet durch den Sieg bei Solissons über Svaerius 486 den Rest der römischen Herrschaft in Gallien; macht die Thüringer zinsbar, 491; unterjocht die Alamannen durch den Sieg bei Sülpich, 496, (am Mittelrhein, in Schwaben und der Schweiz) wird Griff und erobert einen großen Theil Frankreichs, indem er die Westgothen bis Languedoc zurückdrängt, 507. Sein Sitz ist zu Paris; s. 511. Seine Nachfolger, die Merovingier, theilen das Reich (Austrasien, Neustrien), und Schwächen es dadurch. Später, nach 600, werden die Majores Domus mächtig.</p> | <p>Die erobernden Völker lassen den Bezwungenen meistens einen Theil des Grundbesizes, oft müssen sie Leibeigene werden. Die Vertheilung des erworbenen Landes gibt allen freien Männern ihren Theil, Alloder, eigentlich Aes Der, Herrn-Gut, das Out eines freien Mannes, eines Wäheren oder Kriegers;) dem Ael mit seinem Gesolge außerdem noch größeren Güterbesitz, nicht als Eigentum, sondern zum Genuß geliehen, Lehen (benennung), welche verpflichtet er sich zum besondern Kriegsdienst. Später werden die Lehen nach und nach erblich. — Das Aufgehört aller freien Männer zum Kriegsdienst war der Herrbann. — Der größere Grundbesitz und die Wähsenspflicht haben den Adel immer mehr über die gemeinen freien empör, jemehr diese über dem Anwerb die Wähsen verfallen. Doch behielten noch durch mehrere Jahrhunderte alle freien Männer die Stimme in der Volksgemeinde, den Anteil an der Gesetzgebung und an den Gerichten.</p> |
| Um 500. | <p>In Deutschland außer den Franken: Die Friesen im Nord-Westen an der Küste der Nordsee; Sachsen um die Elbe und Weser bis nahe an den Rhein; Alamannen in Schwaben. Baiern. Langobarden nördlich von der Donau. Der nordöstliche Theil von Deutschland ist durch die Auewanderungen entvölkert und wird nach 500 durch Slaven und Wenden besetzt. Diese wohnen bis in: Rusland, dessen nordwestlicher Theil bis zum Eismeer von Letten und Finnen bewohnt ist.</p> | <p>Gregor, Bischof von Tours, Geschichtschreiber der Franken, s. 595.</p> |
| | <p>In Nordwesten Europa's Dänen, Normänner, Schweden. In Britanien angelsächsische Königreiche und Briten. In der jesigen europäischen und asiatischen Türkei das griechische Kaiserthum, (bis 1453), welches bis an die Gränzen: Arabiens und des großen Neu-persischen Reichs reichte, das um 531 unter Kosru I. vom Mittelmeere bis zum Indus sich erstreckte. (Es erliegt 651 den Arabern).</p> | <p>Heldenthaten der Araber. Moallak und Samasa. Siedewärmer in Griechenland aus China. Erzianian sammelt die römischen Gesetze. Codex Justinianus, 529.</p> |
| | <p>In Afrika, an der Nordküste, das Wandalische Reich (bis 535).</p> | |